

Worum geht es auf der Reise zum Schatz?

Auslöser für das etwas andere Notizbuch waren acht Zeilen von Rainer Maria Rilke:

*Man muss Geduld haben, gegen das Ungelöste
im Herzen und versuchen, die Fragen selber lieb
zu haben, wie verschlossene Stuben, und wie Bücher,
die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.*

*Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt, lebt man
vielleicht allmählich, ohne es zu merken,
eines fremden Tages in die Antwort hinein.*

Diese Zeilen entstammen einem Gedicht von Rainer Maria Rilke. Ich selbst habe es „Ungestörte Entwicklung“ genannt. Als ich sie 2007 erstmalig las, erkannte ich: Diese Aussage ist praktisch gemeint. Nur wie kann es gelingen, die Fragen zu leben? Und was bedeutet das praktisch? Da habe ich die Entscheidung gefasst, eine Anleitung herauszufinden, die unterstützt, über das-Fragen-leben in Antworten hineinzuwachsen. Antworten, die für mich und andere einen Wert haben und die dadurch bewegen.

Dass hieraus 23 poetische Texte wurden, zusammen mit einem Set von hilfreichen Fragen, das ahnte ich damals natürlich nicht. Ich habe einfach begonnen, dem Ruf, den die Zeilen dieses großartigen Dichters in mir ausgelöst haben, bewusst zu folgen, also ein Ziel verfolgen ohne den Prozess „im Kopf“ vorwegzunehmen. Seitdem nenne ich diesen Zustand „schwangergehen“.

Heute kann ich sagen: Die Entscheidung hat sich gelohnt und damit, sich auf die Reise zum Schatz aufzumachen. Die poetischen Texte und die hiermit verknüpften Fokus-Fragen haben sich als Inspirationsquelle für verschiedenste Themen entpuppt. Das bedeutet, bereits jede Überschrift hier kann auf ein gerade relevantes Thema hinweisen. Und das Zusammenspiel der Elemente poetische Impulse, Fragen und Platz für eigene Gedanken fördert die ungestörte Entwicklung, wie Rilke sie trefflich benannt hat.

Wie du einen kreativen Text oder eine fokussierende Frage als praktischen Impulsgeber für ...

- **Wo stehe ich?**
- **Was habe ich?**
- **Wo geht es hin?**

nutzen kannst, dafür mag dir die nachfolgende Anleitung mit ihren fünf zentralen Gedanken wertvolle Hinweise geben. Meine Empfehlung: Probiere wie an einem Buffet aus, wovon du dich angesprochen fühlst, ja, was dein wirkliches Interesse weckt. Erst einmal alle Texte und Fragen lesen, passt hierzu genauso, wie die Reise zum Schatz gleich mit dem Notieren eines Gedanken zu beginnen.

[Hinweis: Auf der Reise zum Schatz gilt das wertschätzende „Du“.]

Wozu ist es gut, sich unvoreingenommen Fragen zu stellen?

Möglicherweise weil auch für dich dieser Satz gilt: „Ich bin ein Dialog-Mensch und die besten Antworten fallen mir ein, wenn ich nach etwas gefragt werde.“

Das hat etwas mit Kultur und Kultivieren zu tun, nämlich mit der Beziehung zu dem wichtigsten Menschen in deinem Leben: Du selbst. Das bedeutet, sich Fragen, Gedanken und Gefühlen etwas anders zu stellen. Auf eine unvoreingenommene Weise, die der Neugier auf die eigene Biografie Raum lässt.

Hierfür findest du einerseits sogenannte Fokus-Fragen, die für dich neu sein können. Entweder weil du noch nicht auf sie gekommen bist oder weil du bisher dir nicht erlaubt hast, dich diesen Fragen spielerisch zu nähern. Sich ungewohnten Fragen zu nähern, kann unangenehm sein, ja Angst auslösen, weil es unbekanntes Terrain öffnet. Oder weil dir der Weg zur Antwort zu steinig, zu lang erscheint.

Andererseits braucht es einen Türöffner, der deine Bereitschaft fördert, dich auf Fragen neu einzulassen - seien sie von dir oder jemand anderem gestellt. Als hilfreichen Türöffner habe ich die Poetik entdeckt. Ja, du liest richtig: Poetik. Ein Gedanke poetisch formuliert, gibt dem Wesentlichen in einem Thema eine Form. Durch ihre Art der Formulierung weist sie auf ein umfassendes Bild hin. Hierin steckt eine größere Perspektive, die begreifbar und nutzbar ist, wenn du zu ihr eine Beziehung herstellen kannst. Wie? Indem du im Gesamtbild einen konstruktiven Punkt für eigene frische Gedanken entdeckst und mitnimmst.

Deshalb findest du beides hier: Öffnende Texte und ausrichtende Fragen, die jeder auf ihre Art einladen, sich inspirieren zu lassen. Wenn du inspiriert bist, eröffnet sich leichter eine Antwort in einer bis jetzt verschlossenen Stube. Des Weiteren inspirierst du so andere. Und das erleichtert vieles in einer Verbindung.

Vordergründig betrachtet geht es also darum, etwas zu lesen und zu notieren (oder andersherum), was dir assoziativ in den Sinn kommt. Es ist kreativ, gemeinsam mit dir selbst zu denken und etwas als Schatz in den Alltag mitzunehmen. Was immer der Schatz für dich sein mag: Mehr Beschwingtheit für den Tag, ein Hinweis, mit dem du die Woche weiter schwanger gehst. Oder eine konkrete, nachhaltig zu verfolgende Antwort für ein Thema entsteht, weil du für dich selbst zur Inspirationsquelle geworden bist.

Etwas weiter geschaut, sind hier fünf zentrale Gedanken eingewebt, um dies es immer wieder geht:

- * Kreativität öffnen ·
- * Kreativität fokussieren ·
- * Übergangspunkte entdecken und aufgreifen ·
- * Man kann nur mit dem etwas tun, was einen wirklich interessiert ·
- * Was ist das Beste, was sich verfolgen lässt?

Wenn hierfür der eine oder andere Text, die eine oder andere Frage in dir etwas Creatives, Unvoreingenommenes, Praktisches auslöst, würde es mich sehr freuen. Denn wie schon Rainer Maria Rilke gesagt hat, handelt es sich darum zu (er-)leben, was dir wirklich wichtig ist.

Herzlichst Jörg Poedtke - Der IdeenPoet - ideenpoet@talentecafe.de - Tel. 04321/ 28 06 41